

Urlaub 2010

bei



Reggae

und

Rum

auf



JAMAICA

Nach einem Jahr mit zahlreichen Höhen und Tiefen, war es Zeit, sich eine Auszeit zu nehmen.

Deshalb ging es am Freitag, den 15.10.2010 zum Flughafen um mit einem Airbus A320/200 um 08.47 Uhr nach Düsseldorf zu fliegen. Nach der Ankunft um 10.07 Uhr, hieß es, daß Terminal zu wechseln, um den Airbus A330/200 für den Flug um 11.52 zu erreichen. Dieser Flug von einer Strecke von 7443km führte zuerst in die Dominikanische Republik (Puerto Plata, Ankunft 14.54 Uhr). Nach einem Transitaufenthalt, startete die Maschine um 16.26 Uhr und nach einer weiteren Flugzeit von 1 Std.19 Minuten um 16.45(7 Stunden Zeitverschiebung) war das Zielgebiet „Montego Bay“ auf Jamaica erreicht.

Dann mußte man noch 1 Stunde und 10 Minuten mit dem Bus zur Hotelanlage in „Ocho Rios“ gebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt hatte es 32°. Auf dieser Fahrt konnte man, wie in karibischen Ländern üblich, die Armut sowie das „hausen“ in den Slumgegenden beobachten. Daher ist es nicht ratsam, sich als Tourist in diese Gegenden vorzuwagen(egal ob du Wertsachen bei dir hast oder nicht).

Nach dem Check-In war wie immer die Erkundung der Hotelanlage von Nöten. Dabei durfte die Erprobung von karibischen Cocktails nicht fehlen.

Samstag 16.10.

Der Tag begann bei wolkenlosem Himmel und 26°.



Wenn man an den Strand kommt, wird man gleich angesprochen ob man nicht ein „Tütchen“ zum rauchen will.

Die Temperatur steigerte sich im Laufe des Tages auf 33°. Das Meer hatte 30°.

An diesem Tag kamen zahlreiche Einheimische um den am Montag stattfindenden „National Heros Day“ zu feiern.

Sonntag 17.10. Relaxen

Montag 18.10. Relaxen

Gegen Mittag setzte Regen ein, soviel das das Handtuch am Liegestuhl nicht einmal naß wurde.

Gegen 18.00 Uhr gingen schwere Gewitter in Richtung Montego Bay nieder. Vom Balkon aus konnten Hunderte Blitze beobachtet werden und alles war Taghell.



Dienstag 19.10.

Gegen 09.15 Uhr haben sich die Nerv tötenden Wassermopeds(sie fahren den ganzen Tag auf und ab um Kunden anzulocken) plötzlich aus dem Staub gemacht. Auch die „Tütchenverkäufer“ hatte es plötzlich eilig aus dem Wasser zu kommen. Die Tütchen bewahren sie in Plastiksäcken unter der Schirmkappe auf. Der Grund war, daß ein Boot der „Marine Police“ an

den Strand kam. Da diese bis 17.00 Uhr am Strand blieben, war heute nichts mit einem Geschäft.



Gegen 13.30 Uhr wurde es dunkel, Blitz und Donner, aber kein Regen.

Das Mittagessen bestand aus einer jamaikanischen Spezialität, dem „JERK FOOD“ (scharf mariniertes Schweine,- Hühnerfleisch mit Piment oder Jamaikapfeffer, Zimt, Muskat sowie Kräuter). Zu diesem Zweck wurde am Strand Griller, Tische mit Zutaten, hergerichtet. Diese Mahlzeit wurde dann auch typisch jamaikanisch gegessen – nämlich mit den Fingern.



Mittwoch 20.10.

Gegen 09.15 Uhr konnte ich eine Unterhaltung mithören, welche für die Beteiligten nicht gut ausging. Mehrere Fische meinten „Habt ihr gesehen, den „Pehsl“ gibt's wirklich“. Am Abend lagen sie auf dem Teller. Ich hatte

den ersten Tauchgang hinter mir. Zu diesem Zeitpunkt hatte es 27°. Auch auf 22 m Tiefe hatte das Meer 30°.

Gegen Mittag fing es zu nieseln an. Dies war eine natürliche Abkühlung und man blieb am Strand. Gegen 14.00 Uhr war der Spuk auch schon wieder zu Ende.

Donnerstag 21.10.

Nach dem Frühstück erfolgte der zweite Tauchgang.

Kurz nach dem Mittagessen war für ca. 30 Minuten ein Gewitter. Dies ist in Tropengebieten üblich. Anschließend war es drückend schwül.

Freitag 22.10.

Gegen 10.00 Uhr kam heftiger Wind auf. Die ansonst glatte See verwandelte sich in ein Wellenmeer. Jedoch passierte nichts weiteres.

Als ich um 12.30 Uhr mit dem Boot zum dritten Tauchgang aufbrach, war es eine ziemlich rauhe Fahrt bis zum Tauchplatz. Offensichtlich durch den starken Wellengang und den damit schwierigen Aufstieg auf das Boot über die Leiter, dürfte mir das Tauchermesser vom Fuß gezogen worden sein. Um 14.30 Uhr folgte der übliche 5 Minuten Regen.

Samstag 23.20.

Heute hatte ich wieder einen Privattauchgang. Nur mit dem Divemaster und dem Bootsführer.

Nach dem Sprung in das offene Meer und dem abtauchen auf ein herrliches Korallenriff, war dieser Tauchgang nach 9 m und 4 Minuten auch schon wieder vorbei. Ich brachte, aus welchen Gründen immer, keinen Druckausgleich zustande, außerdem schmerzte das linke Ohr. Aus Gründen der Sicherheit, teilte ich dem Divemaster mit, daß ich den Tauchgang abbreche – „Safty First“.



Gegen 15.00 Uhr fing es an zu regnen. Dieser Zustand dauerte bis ca. 16.15 Uhr. So machte man es sich am Balkon gemütlich.



Sonntag 24.10.

Während des Frühstück 5 Minuten Regen.

Auf Grund der Schmerzen im Ohr, hatte ich in den folgenden Tagen keinen Spaß mehr am tauchen.

So standen die folgenden Tage im Zeichen der Erholung.

Mittwoch 27.10.

Um 08.15 Uhr kreiste plötzlich ein Hubschrauber in nur 20 m Höhe über dem Strand. Dann blieb er mehrere Minuten am gleichen Fleck, um anschließend wieder mehrere Kreise über den Strand zu fliegen. Offensichtlich hielten sie Ausschau nach den „Tütchenverkäufern“, welche immer wieder über eine

Mauer zum nächsten Hotel flüchten, wenn die Polizei in Sicht war.

Donnerstag 28.10.

An diesem Tag wurde ein Buffet am Strand aufgebaut, um das Mittagessen dort einzunehmen.





Während des Aufenthaltes in Jamaica, durften natürlich die Karibischen Getränke nicht fehlen.





Freitag 29.10.

Um 13.50 Uhr brachte uns der Bus zum Flughafen.

Um 18.45 Uhr startete der Airbus A330/200 um die 8300km lange Strecke nach Düsseldorf zurückzulegen.

Während des Fluges kam es zu schweren Turbulenzen und mußte das Service unterbrochen werden. Auf Grund von starkem Rückenwind(bis zu 300km/h) erfolgte die Landung ca. 45 Minuten vor der geplanten Landung am Samstag 30.10. um 08.55 Uhr.

Um 13.10 Uhr erfolgte der Rückflug nach Wien mit einer Boeing 737/700 und fand die Landung um 14.22 Uhr statt.

Abschließend sei bemerkt, daß abgesehen von den zwischendurch fallenden Regen, welcher aber nicht wirklich störte, es wieder einmal ein Traumurlaub war und man sich wieder gestärkt der Realität widmen kann.

JAMAN